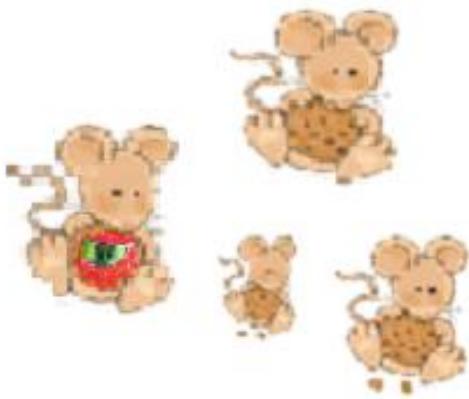


Kindergarten St. Stephan

MIT FREUDE LEBEN - DEN ALLTAG MEISTERN - DIE ZUKUNFT GESTALTEN



Konzeption

Stand 11.2025

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| <i>Grußwort des Bürgermeisters</i> | 3 |
| <i>Unser Kindergarten stellt sich vor</i> | 3 |
| Aufgaben und Zielsetzung | 4 |
| Gesetzliche Grundlagen | 4 |
| Lage der Einrichtung | 4 |
| Größe der Einrichtung | 5 |
| Unsere Räumlichkeiten | 5 |
| Öffnungszeiten und Ferien | 5 |
| <i>Anmeldung</i> | 6 |
| <i>Kindergartenbeiträge</i> | 6 |
| <i>Unser Leitsatz</i> | 7 |
| Wertschätzung – unverzichtbar | 7 |
| Freude am Leben – jeden Tag | 7 |
| Bildungsarbeit – eine Verpflichtung | 7 |
| Eltern – maßgebliche Partner für ihr Kind | 8 |
| Teamarbeit - unerlässlich | 8 |
| <i>Unser Personal</i> | 9 |
| <i>Pädagogische Ziele</i> | 10 |
| Mit einer guten Beziehung lernt es sich leichter | 10 |
| Übergang positiv bewältigen | 10 |
| Kinderkontakte und Aktionsradius | 10 |
| Werteorientierung | 10 |
| <i>Kinderschutz</i> | 11 |
| Kindeswohlgefährdung | 12 |
| Erhöhtes Entwicklungsrisiko | 12 |
| Suchtprävention | 13 |
| Früherkennungsuntersuchung | 13 |
| <i>Spielen und Lernen</i> | 14 |
| <i>Praktische Umsetzung der pädagogischen Ziele</i> | 14 |
| Inklusion | 12 |
| Projektarbeit | 16 |
| Kreativität | 17 |
| Religiöse Erziehung | 18 |
| Emotionalität und Sozialkompetenz | 19 |
| Naturwissenschaft und Technik | 20 |
| Mathematische Bildung | 20 |
| Sprachkompetenz und Literacy | 21 |
| Musikalische Bildung | 21 |
| Gesundheitserziehung | 22 |
| Bewegungserziehung und Motorik | 23 |
| Übergänge positiv gestalten | 24 |
| Übergang Kindergarten – Schule | 25 |
| <i>Sonstige Aktionen und pädagogische Inhalte</i> | 26 |
| Vorschulerziehung | 26 |
| Medienbildung und -erziehung | 26 |
| Umweltbildung und -erziehung | 27 |
| Partizipation | 27 |
| Fest- und Feiergestaltung | 27 |
| Gruppenübergreifende Erfahrungen | 28 |
| <i>Warmes Essen tut gut</i> | 28 |
| <i>Bücherei</i> | 29 |
| <i>Regeln unseres Kindergartens</i> | 29 |
| <i>Zusammenarbeit mit den Eltern</i> | 29 |
| <i>Zusammenarbeit mit anderen Institutionen</i> | 31 |
| <i>Qualitätssichernde Maßnahmen</i> | 31 |
| <i>Impressum</i> : | 32 |

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern,

in den Kindergärten und Kinderkrippen der Gemeinde Saaldorf-Surheim sollen Ihre Jüngsten sich zu selbständigen und lebensfrohen Kindern entwickeln können.

Sie dürfen dabei eigene Erfahrungen sammeln und werden in unseren Einrichtungen behutsam durch unser ausgebildetes Betreuungspersonal an Alltagssituationen herangeführt.

Das Vermitteln von Werten und Wertschätzung, von Toleranz und Hilfsbereitschaft, von Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein sind dabei zentrale Aufgaben im KiTa - Alltag, welcher im Rahmen dieser Konzeption durch unser Betreuungspersonal gestaltet wird.



Die Erziehung findet natürlich überwiegend Zuhause, in der Familie statt. Dennoch ist Ziel unserer Arbeit, Ihre Kinder dabei zu begleiten ihre Persönlichkeit zu entwickeln, die Wahrnehmung zu schärfen, soziale Kompetenzen zu erlernen, die kognitiven, sprachlichen und motorischen Fähigkeiten zu fördern sowie die Grundsteine für eine gesunde Lebensführung zu legen.

Dabei sind aber auch Sie gefragt, ja gefordert, sich mit Ihren Vorstellungen, Anliegen sowie Nöten und Ängsten einzubringen. Suchen Sie daher den Kontakt zum Betreuungspersonal sowie der KiTa – Leitung und nehmen Sie an den Elternabenden teil.

Die schwedische Kinderbuchautorin Astrid Lindgren hat einmal gesagt:

„Liebe kann man lernen. Und niemand lernt besser als Kinder. Wenn Kinder ohne Liebe aufwachsen, darf man sich nicht wundern, wenn sie selber lieblos werden.“

Lassen Sie uns in diesem Sinne gemeinsam Hand in Hand einen von Liebe und gegenseitiger Wertschätzung geprägten KiTa – Alltag gestalten!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Buchwinkler Andreas".

Andreas Buchwinkler
Erster Bürgermeister





Unser Kindergarten stellt sich vor

In unserem dreigruppigen Kindergarten betreuen wir Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. In Einzelfällen können Kinder unter drei Jahren unsere Einrichtung besuchen. Kinder mit besonderem Förderbedarf nehmen wir gern in unserer inklusiven Einrichtung auf. Unterstützt werden wir durch Fachkräfte für Integration der Frühförderstelle Piding.

Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan sieht die individuellen Unterschiede der Kinder, sowie die soziale und kulturelle Vielfalt der Familien als Lernchance und Bereicherung für das einzelne Kind und die Gruppe. Damit sehen wir uns als integrative bzw. inklusive Einrichtung in der Verantwortung sozialer Ausgrenzung angemessen zu begegnen. Allen Kindern soll eine faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschancen geboten werden.

Aufgaben und Zielsetzung

Unser Kindergarten arbeitet auf der Basis des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes.

Ziel unserer Arbeit ist es, dem Kind bestmögliche Entwicklungs- und Bildungschancen zu vermitteln, allgemeine und individuelle erzieherische Hilfen anzubieten, die Persönlichkeitsentfaltung, sowie soziale Verhaltensweisen zu fördern, Entwicklungsmängel auszugleichen und den Zugang zur Schule zu erleichtern.

Gesetzliche Grundlagen

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) ist die gesetzliche Grundlage für die Führung von Kindergärten. Es legt fachliche Mindeststandards fest.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Konzeption ist eine wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Lage der Einrichtung

Die Gemeinde Saaldorf – Surheim hat ca. 5.600 Einwohner.

Unser Kindergarten liegt im Gemeindeteil Surheim. Er befindet sich im Zentrum des Ortes, gleich neben der Grundschule und der Kirche.

Durch die zentrale Lage bieten sich viele Möglichkeiten, z.B. Wanderungen in nahe gelegenen Wälder, Besichtigungen von Bauernhöfen oder Besuche bei verschiedenen Gewerbebetrieben unseres Ortes.

Größe der Einrichtung



Unsere Räumlichkeiten

Wenn man unseren Kindergarten betritt, befindet man sich in unserer großzügigen Aula, welche als Austragungsort für verschiedene Veranstaltungen genutzt wird. Hier befinden sich eine kleine Elternecke und das Bällebad. Von der Aula ausgehend kommt man in zwei große, helle Gruppenräume mit zwei Nebenräumen. Daran angeschlossen sind jeweils die Waschräume und Garderoben.

Neben der Igelgruppe ist die Küche, welche mit den Kindern genutzt werden kann. Im oberen Stockwerk findet man einen dritten Gruppenraum mit Nebenraum, Garderobe und Badezimmer. Außerdem ein Kreativraum und zwei Intensivzimmer. Ebenfalls von der Aula ausgehend gibt es eine Personaltoilette, eine Putzkanne und einen Besprechungsraum.

Der Garten ist mit verschiedenen Spielgeräten ausgestattet.

(Klettergerüst, Schaukeln, Sandkasten ein kleiner Hügel und eine Fahrzeugstrecke.)
Unser Ruheraum und die Turnhalle mit Kletterlandschaft und Geräteraum sind im Untergeschoss zu finden.

Öffnungszeiten und Ferien

Der Kindergarten ist eine familienergänzende und –unterstützende Einrichtung. Wir bemühen uns daher, mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten die Interessen von Alleinerziehenden und berufstätigen Eltern zu beachten.

Wir bieten folgende Öffnungszeiten an:

| | |
|--------------------------------|--------------------------|
| Montag und Freitag | 07:30 – 14:00 Uhr |
| Dienstag bis Donnerstag | 07:30 – 17:00 Uhr |

An den Nachmittagen bieten wir den Kindern Bewegungs-, Musik-, Experimentier- und Naturerfahrungsmöglichkeiten

Frühaufsicht ab 07:00 Uhr buchbar.

Es besteht die Möglichkeit ein warmes Mittagessen zu bestellen. Die Kosten hierfür betragen **4,50 €** pro Essen.

Immer zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres wird der Ferienplan erstellt und an die Eltern weitergegeben.

Die 30 Schließtage werden hauptsächlich auf Weihnachten, Pfingsten und die Sommerferien verteilt. Zusätzlich zu den Ferien kann die Einrichtung bei Bedarf bis zu 5 Tage für Teamfortbildungen geschlossen werden.

Anmeldung

Die Anmeldung findet grundsätzlich Ende Januar/Anfang Februar für das kommende Betreuungsjahr statt. Im Juni findet für alle neuen Kindergartenkinder ein Schnupper- und Informationsnachmittag statt.

Kindergartenbeiträge

Kindergartenkinder und Krippenkinder bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres

| | |
|---------------------|-------------|
| von 3 bis 4 Stunden | 190,00 Euro |
| von 4 bis 5 Stunden | 209,00 Euro |
| von 5 bis 6 Stunden | 230,00 Euro |
| von 6 bis 7 Stunden | 253,00 Euro |
| von 7 bis 8 Stunden | 278,00 Euro |
| Über 8 Stunden | 306,00 Euro |

Kindergartenkinder und Krippenkinder ab Vollendung des 3. Lebensjahres

| | |
|----------------------|-------------|
| von 3 bis 4 Stunden | 95,00 Euro |
| von 4 bis 5 Stunden | 105,00 Euro |
| von 5 bis 6 Stunden | 115,00 Euro |
| von 6 bis 7 Stunden | 126,00 Euro |
| von 7 bis 8 Stunden | 139,00 Euro |
| von 8 bis 9 Stunden | 153,00 Euro |
| von 9 bis 10 Stunden | 168,00 Euro |

Der Monatsbeitrag ist im Betreuungsjahr für 12 Monate (September – August) zu entrichten.

Die Gebühr beinhaltet keine Verpflegung.

Die Geschwisterermäßigung beträgt 40 € beim 2. Kind; jedes weitere Kind ist frei.

Die Mindestbuchungszeit im Kindergarten beträgt 15 Wochenstunden. (min. 3 Tage hintereinander).

Für Kinder, die im Jahr ihres Kindertageneintritts 3 Jahre alt werden, gibt es vom Freistaat Bayern einen monatlichen Beitragszuschuss in Höhe von 100 Euro.

Unser Leitsatz

Unser Kindergarten ist eine Einrichtung für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Wir verstehen uns als ein Stück Wegbegleiter und Vertrauensperson für das anvertraute Kind. Wir achten auf seine Individualität und geben ihm Anerkennung, Hilfe, Wertschätzung und Geborgenheit.

Nur da, wo Kinder sich wohlfühlen, lernen sie fürs Leben. Dieser Satz ist für uns zum Leitfaden unserer pädagogischen Arbeit geworden.

Im Mittelpunkt steht das Kind!

Wir holen es dort ab, wo es in seiner Entwicklung steht. Wir binden das Kind individuell in seine Entwicklungsprozesse ein und unterstützen es mit seinen Stärken und Schwächen.

Kinder erforschen ihre Umwelt mit allen Sinnen. Dabei können Fehler passieren.

Kinder lernen aus Misserfolgen, Fehlern und Blessuren. Die Gesundheit und Unversehrtheit Ihres Kindes hat in unserem Kindergarten Priorität.

Gleichzeitig möchten wir eine „Überbehütung“ vermeiden. Wenn wir Kinder vor allen Gefahren schützen, nehmen wir ihnen gleichzeitig die Chance, eigene Erfahrungen zu machen und sich altersgerecht zu entwickeln. Vertrauen Sie uns, wenn es darum geht abzuschätzen, welche Risiken im Kindergarten für Ihr Kind beherrschbar sind und welche nicht.

Wertschätzung – unverzichtbar

Achtungsvoller und wertschätzender Umgang miteinander gilt in unserem Kindergarten als grundlegende Haltung gegenüber Kindern und Erwachsenen.

Sie ist für unser Zusammenleben der absolute Ausgangspunkt. Diese pädagogische Einstellung sichert die Einrichtungsqualität und wirkt sich unmittelbar auf den Alltag aus. Wir haben Respekt vor der Verschiedenheit und Einzigartigkeit jedes einzelnen Menschen. Im Zuge von Inklusion bemühen wir uns in Gemeinschaft und Zugehörigkeit zu leben.

Freude am Leben – jeden Tag

Kinder müssen vom Lebensanfang an akzeptiert werden. So können sie ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln. Dies führt zur Freude am Leben, fördert positive Kontakte, lässt Freundschaften entstehen sowie Achtung und Hilfsbereitschaft anderer Menschen gegenüber wachsen. Wer mit Freude lebt, begrüßt jeden Tag als neue Chance und ist imstande, Aufgaben, Herausforderungen und Schwierigkeiten zu meistern.

Bildungsarbeit – eine Verpflichtung

Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist der verbindliche Orientierungsrahmen unserer pädagogischen Arbeit. Wir orientieren uns an der individuellen Möglichkeit eines jeden Kindes. Ziel ist es, über die Beziehung zu den Kindern deren Kompetenzen zu erweitern. Einzeln und in Gruppen fördern wir jedes Kind so umfassend als möglich.

Eltern – maßgebliche Partner für ihr Kind

Das Interesse und die Mitarbeit der Eltern ist von großer Bedeutung, um die Vorstellung von Erziehungspartnerschaft zu realisieren. Gemeinsam tragen wir zur bestmöglichen Entwicklung der Kinder bei. Durch regelmäßigen Kontakt wächst gegenseitiges Vertrauen. So ergänzen sich familiäre und professionelle Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit.

Uns ist es sehr wichtig, zu den regelmäßigen Tür- und Angelgesprächen zweimal pro Jahr mit Ihnen ein Entwicklungsgespräch zu führen.

Ein offener und intensiver Dialog mit den Eltern ist für uns Voraussetzung für eine gelingende Erziehungspartnerschaft.

Teamarbeit - unerlässlich

Unser Team legt Wert auf gegenseitiges Vertrauen. Ein ehrlicher und wertschätzender Umgang untereinander ist uns sehr wichtig. In unseren Teamsitzungen reflektieren, planen und organisieren wir gemeinsam unsere Arbeit.

Unsere Kompetenzen erweitern wir durch Fortbildungen, Fallbesprechungen und in der Zusammenarbeit mit Fachdiensten und anderen sozialen Einrichtungen.

Unser Personal



Leitungsteam:

Inge Greisberger
Conrnelia Demmelmair
Andrea Wolany

Leitung, Erzieherin, Fachkraft für Inklusion,
Stellvertretende Leitung
Erzieherin, Teamcoach, systemische Familientherapeutin

Mäusegruppe:

Laura Edelmann
Anna Reischl
Sandra Kinzel
Carola Nave

Heilerziehungspflegerin, Gruppenleitung
Kinderpflegerin
Kinderpflegerin (Dienstag -Donnerstag)
Erzieherin (Freitag)

Igelgruppe:

Carmen Hura
Carolin Marx
Ursula Kerschbaumer
Verena Bauer
Rosi Moosleitner
Gabi Bischoff
Lena Heinz

Erzieherin
Erzieherin (Dienstag + Mittwoch)
Erzieherin (Donnerstag + Freitag)
Kinderpflegerin (Freitag)
Zusatzkraft (Montag – Mittwoch)
Zusatzkraft (Donnerstag –Freitag)
Kinderpflegerin

Fuchsgruppe:

Cornelia Demmelmair
Alexandra Freundl
Judith Jäger

Erzieherin, Stellvertretende Leitung
Kinderpflegerin (Dienstag - Donnerstag)
Erzieher- Praktikantin, Anerkennungsjahr

Das Personal ist jederzeit offen, Praktikantinnen aus den verschiedensten Schulen einen Einblick in das Kindergartengeschehen zu geben.
Für unser gesundes Mittagessen sorgen Sarah Eckerl und Corinna Kern.
Für die Sauberkeit der Räume sorgt Frau Monika Rehrl.
Für die Pflege und Wartung der Außenanlagen ist die Gemeinde Saaldorf - Surheim (Bauhof) zuständig.

Pädagogische Ziele

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind als Gesamtpersönlichkeit in seiner Vielfalt und Einzigartigkeit.

Wir als Fachkräfte unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten und vermitteln die hierzu notwendigen Basiskompetenzen.

Als Basiskompetenzen werden Fertigkeiten und Charakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Menschen zu interagieren und sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen (Kompetenz erfährt man, wenn man Aufgaben oder Probleme aus eigener Kraft bewältigt).

Die Kinder sollen im Sinne der Basiskompetenzen ein positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit erwerben.

Wir legen Wert auf ganzheitliche Bildungs- und Betreuungsarbeit, die in den Alltag eingebettet ist. Berücksichtigt wird dabei der Entwicklungsverlauf des einzelnen Kindes. „Jedes Kind ist in sich vielfältig“ – so vielseitig die Existenz und Identität unserer Kinder ist, so vielfältig sind unsere pädagogischen Ansätze, um ihnen gerecht werden zu können.

Mit einer guten Beziehung lernt es sich leichter

Jedes Kind ist auf einfühlsame Mitmenschen, die ihm in emotional und sozial anstrengenden Situationen zur Seite stehen, angewiesen.

Übergänge positiv bewältigen

Die Übergabe des Kindes an eine fremde Person kann nur durch eine neue Bindungsbeziehung gelingen. Deshalb wird dem Eingewöhnungsprozess genügend Zeit gewährt. Die gute Begleitung der kleinen Übergänge im Alltag ist uns wichtig, um die seelische Widerstandskraft und die Resilienz der Kinder zu stärken.

Kinderkontakte und Aktionsradius

Für viele Kinder sind Kontakte untereinander eine große Hilfe. Die Bedeutung der Kinderkontakte, der Freundschaft und Zugehörigkeit zur Gruppe steigert sich mit zunehmendem Alter. Bindungs- und Erkundungsverhalten ergänzen einander und es bildet sich ein erweiterter Aktionsradius heraus. Unser Kindergarten hält eine Fülle interessanter Betätigungsfelder bereit.

Inklusion

Inklusion bedeutet „Einschluss“ beziehungsweise „Enthalten sein“. Somit die selbstverständliche Zugehörigkeit aller Menschen egal welchen Geschlechts, welcher Herkunft, Kultur und Religion oder welchen Entwicklungsstandes zur Gesellschaft.

Durch Inklusion sollen positive Effekte auf die Entwicklung aller Kinder erzielt werden. Wir bieten allen Kindern faire, gleiche und gemeinsame Lern – und Entwicklungschancen. Es ist uns wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen mit Menschen zu machen, die anders aussehen oder sich anders verhalten als sie selbst. Sie sollen sich mit ihnen wohlfühlen und Empathie entwickeln. Unser Ziel ist es, auf die individuellen Unterschiede der Kinder einzugehen und jedes Kind bestmöglich zu begleiten.

Werteorientierung

Achtung vor jedem Menschen und seiner Individualität ist unser moralisches Prinzip. Das Erleben der gewachsenen Kultur und Tradition am Ort findet Ausdruck in einer kindgemäßen Festgestaltung. Wir vermitteln Mitverantwortung für die Umwelt und unsere Natur. Werte vermitteln Orientierung und geben Halt. Sie gehören zur Gewissensbildung. Toleranz gegenüber anderen Kulturen ist selbstverständlich. Inklusion und Werte sind untrennbar. Deshalb ist es wichtig, eine wertschätzende Umgebung für alle in unserer Einrichtung zu schaffen. Wir wollen den Kindern ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Wertigkeit der eigenen Person und der Wertigkeit anderer Menschen sowie der Umwelt vermitteln.

**Es gibt zwei Dinge, die wir unseren
Kindern
auf den Lebensweg mitgeben sollten:
Wurzeln und Flügel**

Cecilia Lasburg



Kinderschutz

Unsere Einrichtung ist verpflichtet auf die Einhaltung des § 9b BayKiBiG -Kinderschutz- zu achten und entsprechende Maßnahmen einzuleiten:

Kindeswohlgefährdung

Werden Anhaltspunkte für die konkrete Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, suchen wir das Gespräch mit den Eltern bzw. Personensorgeberechtigten. Dabei werden geeignete Hilfsmaßnahmen besprochen.

Die Leitung hat die Möglichkeit, sich durch eine erfahrene Fachkraft anonymisiert beraten zu lassen. Sollten die mit den Eltern vereinbarten Maßnahmen nicht ausreichend bzw. unwirksam sein, kann es notwendig werden, Kontakt mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familien aufzunehmen. In der Regel werden die Eltern über diesen Schritt informiert, im Akutfall muss keine vorherige Information erfolgen.

Erhöhtes Entwicklungsrisiko

Werden entsprechende Signale deutlich,

- informieren die pädagogischen Fachkräfte die Eltern
- suchen wir gemeinsam mit den Eltern nach Möglichkeiten, das Kind in dieser Situation zu unterstützen
- werden Fachdienste und entsprechende Einrichtungen hinzugezogen (dies setzt immer die Zustimmung der Eltern bzw. Personensorgeberechtigten voraus)



Kinderrechte

Alle Kinder haben ein Recht auf....

Gleichheit

Alle Kinder werden gleichbehandelt, unabhängig von ihrer Herkunft, Nationalität, Kultur und ihrem Glauben. Wir räumen allen Kindern die gleichen Chancen ein. Kein Kind wird benachteiligt.

Gesundheit

Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit sich viel zu bewegen, egal ob drinnen oder draußen. Wir achten auf eine gesunde Ernährung. Für die Kinder steht täglich ein frischer Obst- und Gemüseteller zur Verfügung. Durch unsere Getränkestationen ermutigen wir die Kinder ausreichend zu trinken. Kranke Kinder gehören **nicht** in den Kindergarten.

Bildung

In unserer Einrichtung bieten wir das Lernen auf verschiedene Weisen an. Im Freispiel sowie bei angeleiteten Angeboten und Impulssetzungen haben die Kinder die Möglichkeit sich weiterzuentwickeln. Wir achten darauf, dass wir allen in ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen gerecht werden und diese entsprechend fördern.

Gewaltfreie Erziehung

Ein respektvoller und partnerschaftlicher Umgang miteinander ist uns wichtig. Wir sorgen dafür, dass die Kinder weder körperlich, seelisch noch verbal verletzt werden bez. andere verletzen. In verschiedenen Projekten üben wir gewaltfreie Konfliktlösungen.

Spiel, Erholung und Freizeit

Bei uns haben alle Kinder das Recht ungestört spielen und sich zu erholen. Wir bieten den Kindern verschiedenste Möglichkeiten künstlerisch tätig zu sein. Besonders in der Freispielzeit können die Kinder selbst entscheiden wo, mit was und mit wem sie spielen möchten.

Freie Meinungsäußerung und Beteiligung

Die Kinder haben bei uns regelmäßig die Möglichkeit, sowohl einzeln, als auch in Gruppengesprächen ihre Meinung frei zu äußern. Durch Abstimmungen wie z. B. beim Spiele wechseln üben wir demokratische Verhaltensweisen ein. So bestimmen die Kinder regelmäßig bei Angelegenheiten die ihr Lernen und Leben betreffen mit.

Privatsphäre

Wir geben den Kindern die Sicherheit, dass ihre Privatsphäre und Würde bei uns geschützt wird. Dies ist uns besonders beim Toilettengang oder beim Wickeln sehr wichtig. Auch beim Spielen bieten wir den Kindern die Gelegenheit sich zurückzuziehen.

Suchtprävention

Um Kinder nachhaltig zu schützen, sind wir verpflichtet

- Kinder über Suchtgefahren aufzuklären
- die Kinder in ihrer Widerstandsfähigkeit (Resilienz) zu unterstützen
- den Kindern positive Vorbilder im Umgang mit Suchtstrukturen zu sein
- auf das Rauchverbot in allen Räumen der Einrichtung und dem Außenbereich der Kindertagesstätte hinzuweisen

Früherkennungsuntersuchung

Bei der Anmeldung zum Besuch einer Kindertageseinrichtung müssen die Personensorgeberechtigten eine Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorlegen.

Zusätzlich muss für alle Kinder bei Neuaufnahme ein Nachweis über einen Masernschutz vorliegen.

Spielen und Lernen

Das Kind soll sich zu einer selbständigen Persönlichkeit entwickeln.

Das bedeutet für uns, dass es im Spiel und in anderen Bereichen Freiraum erhält, wo es eigene Kräfte und Fähigkeiten erproben kann.

Wir achten darauf, dass wir die Entscheidungen der Kinder respektieren. Wir geben Impulse zum eigenen Handeln und Gestalten. Wichtiger als das Produkt, das ein Kind nach Hause bringt, sind der Weg, wie es entstanden ist und die Erfahrungen, die es dabei gesammelt hat.

Die Hauptaktivität der Kinder besteht im Spielen. Spielend erkunden sie ihre Umwelt. Spielen ist die ureigenste Lern- und Ausdrucksform des Kindes. Das Kinderspiel hat eine umfassende Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung. Deshalb kommt ihm eine hohe pädagogische und gesellschaftliche Bedeutung zu. Im Spiel nimmt das Kind sich und andere wahr, die eigene Realität wird bewusst registriert. Denken und handeln werden konstruiert. Im Spiel erobern sich die Kinder die Umgebung und erlernen die Handhabung von Gegenständen. Kinder verarbeiten auf schöpferische Weise die Eindrücke und erwerben Alltagskompetenz.

Spiel und Lebenswelt werden eng miteinander verknüpft. Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, sie gehören zusammen. Jedes Spiel ist Ausdruck, Ausgleich und bewusstes Erleben der körperlich-geistigen Entwicklung des Kindes, kein Spiel ist sinnlos. Es dient der Selbstentfaltung des einzelnen Kindes. Alle Fähigkeiten und Fertigkeiten, die bereits angelegt sind, können im Spiel angeregt, entdeckt, entwickelt und angewandt werden. Freie Spielprozesse enthalten starke Entwicklungsimpulse.

Während der Freispielzeit hat jedes Kind die Möglichkeit, sich in den Gruppen in Konstruktions-, Rollen-, oder Regelspiel zu erproben oder in den verschiedenen anderen Räumen des Kindergartens mit verschiedenen Materialien zu experimentieren. Spielen ist ein großes Stück Lebensfreude, wir geben den Kindern viel Raum und Zeit zum Spielen.

Für das Kind ist Spiel nicht Spielerei, sondern die ihm angenehmste Form,

- seine Umwelt zu erkunden und sich mit ihr aktiv auseinander zu setzen
- seine sozialen, geistigen, motorischen und emotionalen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu üben
- seinen Lebensrhythmus zu finden und das Erlebte zu verarbeiten
- seine Lernfreude und Leistungsfähigkeit zu entwickeln und zu unterstützen
- die Spielfähigkeit als menschliche Grundfähigkeit zu fördern
- den Raum der Freiheit und des Glücks zu erleben.

**Lernen geschieht auf vielfältige Art und Weise –
Lernen geht hundert Wege**

Praktische Umsetzung der pädagogischen Ziele

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem teiloffenen Konzept. Ein teiloffener Kindergarten verbindet feste Stammgruppen mit offenen Bereichen, sodass die Kinder sowohl Sicherheit durch feste Bezugspersonen als auch Freiheit zur Erkundung haben. D.h. die Kinder haben einen festen Platz in ihrer Stammgruppe. Dort beginnen sie auch ihren Tag und treffen sich dann zum gemeinsamen täglichen Morgenkreis. Nach dem gemeinsamen Start kommt es um 8:45 Uhr zu einer Öffnung der Räume, in denen verschiedene Angebote stattfinden. Die Kinder entscheiden selber, welchen dieser Räume sie nutzen möchten, bzw. an welchen Angeboten sie teilnehmen, oder ob sie lieber in ihrer Stammgruppe bleiben.

An der Magnettafel vorm Büro ersehen die Kinder, welche Räume am jeweiligen Tag angeboten werden. Die Kinder können ihr Bild zum jeweiligen Raum in den sie möchten hängen. Pro Raum können ca 10 Kinder am Angebot teilnehmen. Durch die Öffnung verschiedener Räume lernen unsere Kinder sich selbst zu organisieren und auch abzuwägen, was ihnen im Moment wichtig ist.

Das heißt, es werden Vertrauen, Selbständigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Neugierde, aber auch soziale Kompetenzen (z.B. Problemlösefähigkeit,) in einem hohen Maße bei unseren Kindern gefördert.

Inklusion

In einem afrikanischen Sprichwort heißt es: "Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen". In unserem Kindergarten wollen wir allen Kindern den nötigen Sozialraum für ein chancengerechtes und tragfähiges Netz bieten. Jeder darf sich als Teil der Gemeinschaft erleben.

Wir stellen das Kind als Individuum mit seinen Bedürfnissen und Ressourcen in den Mittelpunkt und ermöglichen ihm aktive Teilhabe. Das bedeutet, alle Kinder können und sollen entsprechend ihrer persönlichen Entwicklung und ihren individuellen Ressourcen an allen Aktivitäten teilhaben. Wir sehen es als unsere Aufgabe den Kindergarten als einen Ort zu gestalten, an dem die Kinder Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken und Verbundenheit entwickeln.

Dies geschieht zum Beispiel in gemeinsamer Fest- und Feiergestaltung, im gemeinsamen regelmäßigen Naturtagen, im gruppenübergreifenden Freispiel, sowie gezielten Förderprogrammen.

Bei gezielten Förderungen werden wir durch den Fachdienst der Frühförderstelle in Piding unterstützt. Der Fokus liegt in der Integration der Kinder in das Gruppengeschehen. In unserer Einrichtung sind Individualbegleitungen tätig, welche die Eltern bei Bedarf beantragen können.

Um einen möglichst umfassenden und objektiven Blick auf das Kind und seine Besonderheiten zu bekommen, arbeiten wir mit verschiedenen Beobachtungsinstrumenten wie Beobachtungsbögen (Perik, Seldak/Sismik, Kompik) Portfolioeinträge, Kinderinterviews und gemeinsame reflektierende Gespräche im Team.

Von großer Bedeutung ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Gelebte Inklusion spiegelt sich in allen unseren Angeboten und Aktivitäten wieder.



„Es ist normal anders zu sein „

Projektarbeit

Unter Berücksichtigung der Ideen und Interessen der Kinder planen wir in Zusammenarbeit unsere Projekte und führen diese durch. Die Projektarbeit stellt eine gute Möglichkeit dar, zu verdeutlichen, was und wie Kinder im Kindergarten lernen. Kinder werden zu Forschern, Künstlern und Entdeckern.

In der Projektarbeit können wir über längere Zeit an einem Thema dranbleiben. Wir greifen die Interessen und Fragen der Gruppe auf und planen gemeinsam mit ihr das weitere Vorgehen.

Die Kinder entwickeln großen Lerneifer. Damit werden die Fähigkeit und die Bereitschaft für eine partnerschaftliche gelebte Alltagsdemokratie eingeübt. Da Projekte über einen längeren Zeitraum erstrecken und unterschiedliche Methoden zum Einsatz kommen, bieten sie einen idealen Rahmen dafür, alle Basiskompetenzen zugleich zu fördern.

Eigenaktives und kooperatives Handeln wird zum Prinzip des Lernens. Wichtig dabei ist das Erleben und Handeln in realen Situationen.

Für das Kind bedeutet die Projektarbeit eine positive Herausforderung an sich selbst. Sie weckt sein Interesse am eigenständigen Forschen und motiviert es, längere Zeit an einer Sache zu bleiben.

Lernen wird als Bestandteil der gesamten Erfahrungswelt des Kindes aufgefasst. Dadurch ist Lernen nicht etwas Zusätzliches im Leben der Kinder, sondern ein fester Bestandteil. Unsere Aufgabe ist es, eine lernanregende Atmosphäre herzustellen.

Wir motivieren die Kinder und regen sie an, ihre Gedanken mit anderen zu teilen und gleichzeitig aber die Ideen anderer aufzugreifen.

Das Projekt wird durch eine Reflektionsphase beendet. Dadurch wird den Kindern bewusst, was sie gelernt und auf welche Weise sie dieses Wissen erworben haben. Neben Gesprächen halten wir den Lernprozess durch Dokumentationen (Fotos, selbstgestaltete Bilder, reale Gegenstände) fest.



**Was du mir sagst,
vergesse ich,
wenn du es mir zeigst,
so kann ich es mir merken.
Lässt du mich mitmachen,
dann behalte ich es für
immer.**



Kreativität

Eine große Rolle spielt für uns die Kreativität. Schöpferisch sein in jeder Hinsicht, um in neuen Situationen reagieren und handeln zu können, ist ein wichtiges Erziehungs- und Lebensziel.

Vor allem in schwierigen Lebenssituationen sind wir angewiesen, selbst zur konstruktiven Bewältigung und zur Entschärfung von Belastungen beizutragen.

Kindern sollen möglichst viele Ansätze zur Lebensbewältigung mitgegeben werden. Deshalb stärken wir eine ganzheitliche Kreativität.

Einen großen Stellenwert hat das Spiel. Kindern macht es Spaß und sie spielen von sich aus. Darin geschieht Eigeninitiative und Kreativität.

Das Kind lässt seiner Fantasie freien Lauf um dem Bedürfnis nach Gestaltungsaktivität nachzukommen. Das bedeutet, dass wir Spielmaterial bereitstellen, Spielimpulse geben und uns aus dem Spiel herausnehmen, um die Kinder das Spiel selbstständig weiterführen zu lassen. Dabei beobachten wir, um Konfliktsituationen zu erkennen und falls nötig, mit Hilfestellungen einzugreifen.

Die kreative Persönlichkeit wird gebildet

- im Ausdrucksverhalten
(Sprache, Musik, Bewegung, Malen und Formen, Werken und Gestalten)
- im forschenden Lernen
(entdecken und erfinden, schauen, hören, fühlen, riechen, schmecken)
- im Sozialverhalten
(Kontaktfreude, Konfliktfähigkeit, spontane Hilfsbereitschaft, Spielvariationen)

Wir geben den Kindern eine Vielzahl an interessanten Impulsen und Ideen durch verschiedenste Materialien um ästhetische bildnerische und spielerische Prozesse anzuregen.

Für die Kinder liegen sowohl im Gruppenraum, als auch in unserem Kreativraum immer Malutensilien (Papier, Stifte, Pinsel,), verschiedene Naturmaterialien (Zapfen, Kastanien, Federn), Stoffreste, Scheren und Kleber bereit.

An der Werkbank lernen die Kinder unterschiedliche Holzarten kennen und üben den Umgang mit den Werkzeugen.

Malen mit Wasserfarben



Arbeiten an der Werkbank



Religiöse Erziehung

In unserer Einrichtung versuchen wir, den Kindern grundlegende christliche Inhalte zu vermitteln. Obwohl wir eine kommunale Einrichtung sind, orientiert sich unser Kindergarten an den immer wiederkehrenden religiösen Festen.

Weihnachten und Ostern im Besonderen, aber auch Erntedank, St. Martin und Nikolaus werden in unserer Einrichtung gefeiert.

Unser Team kennt die Hintergründe dieser Feiertage.

So gestalten wir diese Feste mit altbewährtem, aber auch mit neuen Ideen immer wieder aufs Neue lebendig und anregend.

Die Räumlichkeiten werden nach Brauchtum und Gepflogenheiten im Jahresablauf gestaltet. Gebete, Lieder, Erzählungen, biblische Geschichten und Feste werden zusätzlich kindgerecht aufbereitet.

Dies geschieht teilweise nach dem Religionspädagogen Franz Kett. Zu verschiedenen festlichen Anlässen besuchen wir die nahegelegene Kirche. Zu unseren Ritualen gehört das tägliche Tischgebet vor der Brotzeit. Natürlich interessieren wir uns für die Religion und Feste anderer Kulturen. Wir versuchen diese durch die Mithilfe der entsprechenden Familien zu erörtern.

**Wir sind nur ein Tropfen
im Meer der Kulturen und Religionen.**
Maria Montessori



Emotionalität und Sozialkompetenz

Damit sich das Kind in seiner Person entfalten kann, braucht es ein Gegenüber. Im Kindergarten ist es in eine Gruppe eingebunden und mit einem vielfältigen sozialen Umfeld konfrontiert. Das Kind muss lernen, auf die Bedürfnisse anderer einzugehen, sich selbst einzubringen und anderen Kindern ein harmonisches Miteinander zu ermöglichen.

Voraussetzung für eine Beziehung zu anderen ist ein gesundes „Ich-Gefühl“. Die Kinder sollen sich ihrer eigenen Gefühle bewusstwerden und diese ausdrücken können. Unangenehme Gefühle und belastende Situationen sollten wirksam bewältigt werden können.

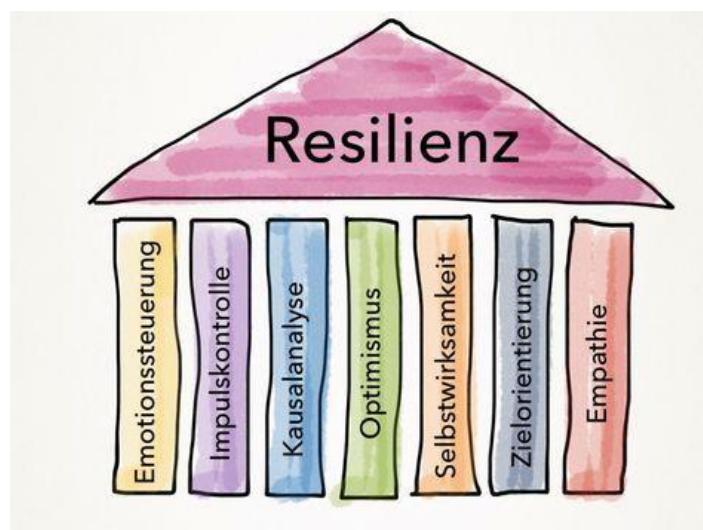
Die Kinder lernen, Beziehungen und Freundschaften aufzubauen und zu pflegen. Dazu müssen sie Mitgefühl und Verständnis für andere entwickeln.

Wir achten besonders darauf, dass unser Umgang mit dem Kind von Einfühlung, Offenheit und gegenseitigem Vertrauen geprägt wird. Er ist zugleich liebevoll und konsequent.

Diesem Ziel kommen wir im gemeinsamen Spielen und Aktivitäten näher, weil darin gegenseitige Rücksichtnahme angebahnt, Konfliktlösungen aufgezeigt und Sicherheit und Orientierung vermittelt werden.

In Konflikten sehen wir besondere Chancen zur Entwicklung. Wir arbeiten mit den Kindern daran, Konflikte konstruktiv auszuhandeln und kompromissfähig zu werden. Gefühle und Stress bewältigen zu können ist eine wichtige Lebenskompetenz. Der gegenseitige Respekt zwischen Kindern und Erwachsenen ist uns sehr wichtig.

Im kindlichen Rahmen fördern wir die Fähigkeit, Entscheidungen zu fällen, sind uns aber gleichzeitig unserer Verantwortung als Erwachsener bewusst.



Naturwissenschaft und Technik

Unsere Kinder wachsen in einer hoch technisierten Wissensgesellschaft auf. Naturwissenschaften und Technik prägen unser tägliches Leben. Naturwissenschaftliche Erkenntnisse liefern Grundlagenwissen über Vorgänge der belebten und unbelebten Natur. Sie tragen dazu bei, sich ein Bild von der Welt zu machen, sie zu erforschen und ihr einen Sinn zu verleihen.

In der Technik werden naturwissenschaftliche Erkenntnisse nutzbar gemacht, um das Leben der Menschen zu erleichtern.

Kinder zeigen ein hohes Interesse an Alltagsphänomenen der belebten und unbelebten Natur und Technik. Sie sind bestrebt, nachzuforschen und herauszufinden, „Warum ist das so?“ oder „Wie etwas funktioniert“.

Ihr Forschungsinteresse gilt dem Wasser, der Luft, den Wetterphänomenen, dem Feuer, bis hin zu fernen Welten.

Kinder greifen naturwissenschaftliche und technische Lernangebote begeistert auf. Naturwissenschaftliche Zusammenhänge versteht man am besten, wenn man diese selbst in Experimenten erprobt. Kinder wollen sich ihre Welt selbst erschließen.

Durch die Freude am Ausprobieren und die Neugier erweitern sie ihr Wissen und werden so zu lebenslangem Lernen und Erforschen befähigt. Für unsere Experimente kommen fast ausschließlich Materialien zum Einsatz, mit denen Kinder ohnehin täglich zu tun haben, z.B. Gläser, Trinkhalme, Luftballons, Wasser oder Sand.

Kinder im Kindergarten-Alter lernen nicht am Papier, sondern an der praktischen Erfahrung und mit der Freude am Tun.

Der Mensch behält von dem,

| | |
|-------------------------|------|
| • was er hört | 20 % |
| • was er sieht | 30 % |
| • was er hört und sieht | 50 % |
| • was er nacherzählt | 60 % |
| • was er selbst tut | 75 % |



Mathematische Bildung

Mathematische Bildung erlangt in der heutigen Wissensgesellschaft zentrale Bedeutung. Ohne mathematisches Grundverständnis ist ein Zurechtkommen im Alltag unmöglich.

Mathematisches Denken ist Basis für lebenslanges Lernen sowie Grundlage für Erkenntnisse in fast jeder Wissenschaft, der Technik und der Wirtschaft.

Durch das Auseinandersetzen mit mathematischen Inhalten und Gesetzmäßigkeiten machen Kinder die Erfahrung von Beständigkeit, Verlässlichkeit und Wiederholbarkeit.

Die Fähigkeit, Mathematik zu verstehen und anzuwenden, ist eine natürliche Begabung, über die nur wenige Menschen verfügen. Mathematisches Talent kann sich am besten entfalten, wenn Kinder frühzeitig Gelegenheit erhalten, mathematische Lernerfahrungen zu sammeln und dabei ihre Neigungen zu erproben. Junge Kinder begegnen ihr unbefangen und offen.

Mathematische Bildung bedeutet für uns, die Neugierde der Kinder und ihren natürlichen Entdeckungsdrang hinsichtlich des Umgangs mit Zahlen, Formen und Mengen zu fördern.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, diese Bereiche zu entdecken. Dies geschieht im Umgang mit Tischspielen, (Würfeln, Uno, Edelsteinspiel...) sowie durch das Zählen der Kinder, Abzählreimen, Lük-Kästen. Eine intensivere Auseinandersetzung mit Zahlen erleben die Vorschulkinder mithilfe „Des Zahlendrachens“ oder im „Zahlenland“

Sprachkompetenz und Literacy

Die sensible Phase der Sprachentwicklung liegt zwischen 0 und 6 Jahren. Kinder in diesem Alter erweitern ihren Wortschatz ständig. Sie lauschen der Sprache in ihrer Umgebung und ahmen alles Gesprochene nach. Die Feinabstimmung in der Sprachentwicklung wird im sozialen Kontakt der Kinder fortlaufend eingeübt. Zur Sprachbildung braucht jedes Kind Vorbilder und erwachsene Gesprächspartner, die sich Zeit nehmen, mit ihm zu kommunizieren.

In unserem Kindergarten liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung und der Förderung der Sprachkompetenz und der Entwicklung von Literacy.

Die Kinder sollen

- Freude an Kommunikation entwickeln
- Das Bedürfnis und die Fähigkeit eigene Gefühle, Erlebnisse und Gedanken sprachlich mitzuteilen
- Interesse an den Äußerungen anderer Kinder haben
- Fähigkeit zum Zuhören und zum dialogorientierten Verhandeln einüben.

Zur Entwicklung der Sprachkompetenz gehört auch die Entwicklung von Literacy. Damit sind vielfältige Erfahrungen rund um das Buch, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur gemeint.

In unserer Einrichtung bekommen die Kinder diese Möglichkeit in der Begegnung mit verschiedenen Büchern in der Leseecke und in der Bücherei durch

- Märchen und Geschichten z.B. in Rollenspielen
- Langfristigen Sprachprogrammen, welche Reim-, Laut und Sprachspielen beinhalten.

Sprachliche Bildung und Förderung findet überwiegend im täglichen Umgang miteinander statt. Wir halten die Kinder dazu an, sich verständlich auszudrücken und in ganzen Sätzen zu sprechen. Durch respektvolles Zuhören und aktives Nachfragen ermutigen wir alle Kinder zum Sprechen. Auch solche, die auf Grund ihres Migrationshintergrundes oder verschiedener Sprachstörungen Probleme mit der deutschen Sprache haben. Zusätzlich findet in unserer Einrichtung der „Vorkurs Deutsch 240“ statt.

Musikalische Bildung

Jedes Kind ist von Geburt an musikalisch. Mit Neugier und Faszination begegnen sie der Welt der Musik. Kaum ein anderes Medium hat eine so starke Wirkung auf den Geist und die Emotion wie die Musik.

Allerdings ist nicht die Dauerberieselung gemeint, der wir – und die Kinder – allerorts ausgesetzt sind.

Musikerleben braucht die Stille, die Pause, das Innehalten und das Nachempfinden. Im Rahmen der musikalischen Bildung und der Erziehung erfahren die Kinder die Welt der Musik in ihrem Reichtum und in ihrer Vielgestaltigkeit.

Musik berührt im Innersten. Sie kann zur Entspannung, Aufmunterung, Lebensfreude und emotionalen Stärke und damit zur Ausgeglichenheit beitragen. Sie regt Fantasie und Kreativität an und ermöglicht, eigene musikalische Ideen einzubringen bzw. zu gestalten.

Musik ist ein ideales Medium für Kinder, sich mitzuteilen, Gefühle und Gedanken zu äußern oder emotionale Belastungen abzureagieren.

Kinder lieben das gemeinsame Musizieren, Singen und Tanzen in der Gruppe.

Wir binden die musikalische Erziehung regelmäßig in unsere Arbeit ein. So werden neue Lieder mit und ohne Instrumente eingeführt und erlernt, bekannte und traditionelle Kreisspiele und Lieder wiederholt und einfache Rhythmen mit Körper- und Rhythmusinstrumenten begleitet.

In verschiedenen Tänzen und Kreisspielen wird Musik in Bewegung umgesetzt.

Kleine Szenen oder Geschichten werden musikalisch dargestellt.

Musikalische Umrahmung findet selbstverständlich bei allen Festen und Feiern im Jahreskreis statt.

Zusätzlich bietet die Musikschule Freilassing während der Kindergarten Öffnungszeiten musikalische Früherziehung in unseren Räumen an.

Die Musikalische Früherziehung ist ein Angebot, das die Kinder am Rand unserer Kernzeiten wahrnehmen können.

Der Unterricht wird angeleitet von einer qualifizierten Musiklehrerin. Spielerisch und altersgerecht werden grundlegende musikalische Erfahrungen vermittelt. Wichtige Inhalte des Unterrichts sind: Musik bewusst hören, mit elementaren Instrumenten aktiv musizieren, die eigene Stimme kennen lernen, Lieder singen und begleiten, Tanzen und Bewegen zur Musik, Einstieg in die Notation von Musik, Instrumentenkunde.

Darüber hinaus wirken die Kinder regelmäßig bei Veranstaltungen des Kindergartens mit.

Gesundheitserziehung

Gesundheit ist mehr als nur das Freisein von Krankheit. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert Gesundheit als einen Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden.

Gesundheitserziehung ist eine Querschnittsaufgabe – ein durchgängiges Prinzip.



Auf den Kindergartenalltag bezogen heißt das, dass eine Stärkung der Eigenverantwortung des Kindes für seinen Körper und für sein Wohlbefinden gefördert wird.

Ein weiterer Aspekt der Gesundheitserziehung ist der positive Umgang mit Stress. Die Kinder werden dazu befähigt, mit Veränderungen und Belastungen kompetent umzugehen. Ihren Körper nehmen Kinder besonders deutlich wahr, wenn sie den Wechsel zwischen Aktivität und Ruhe erleben.

Hier bieten wir verschiedene Entspannungstechniken wie Fantasiereisen und Kindermassagen an. Die meisten Kinder genießen das körperliche Wohlgefühl und freuen sich darauf. Jedoch muss sich kein Kind berühren lassen, wenn es das nicht möchte. So stärken wir die Selbstbestimmung der Kinder für ihren Körper und befähigen sie, unerwünschten Übergriffen ein deutliches „Nein“ entgegen zu setzen.

Die Kinder lernen eine gesunde und ausgewogene Ernährung kennen. So bieten wir den ihnen regelmäßig ein gesundes Kinderfrühstück an. Dieses bereiten sie selbst zu. Zusätzlich kochen oder backen wir in unregelmäßigen Abständen verschiedene Gerichte.

Zur gesunden Ernährung gehört sowohl unser täglich angebotener Obstteller, als auch die Getränkestation, mit Tee und Wasser. Beides ist für die Kinder jederzeit zugänglich.

Natürlich üben wir mit den Kindern täglich Hygiene- und Körperpflegemaßnahmen wie z.B. Händewaschen nach dem Toilettengang und vor dem Essen.

Einmal jährlich besucht uns der Zahnarzt und spricht mit den Kindern über Zahnygiene und gesundes Essen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in der Gesundheitserziehung sind unsere regelmäßigen Turnstunden und viel Bewegungsmöglichkeit im Freien.

Regelmäßige Waltdage - Tütenrutschen im Winter, Spaziergänge, Spielen im Garten (bei jedem Wetter)



Bewegungserziehung und Motorik

Kinder haben einen natürlichen und freudvollen Drang sich zu bewegen. Bewegung fördert die körperliche Gesundheit und Stabilität. Sie stärkt das Körperbewusstsein und übt alle Sinne. Bewegung ist eine unverzichtbare Voraussetzung für das Lernen.

Bewegung - ein Weg zur Persönlichkeitsentwicklung

Da der Alltag der Kinder immer stärker durch sitzende Tätigkeiten geprägt ist, ist es wichtig, dass sie täglich genügend Bewegungszeit haben. Wir achten in unserer Einrichtung darauf, dass sich die Kinder täglich im Freien austoben können. Einmal in der Woche bieten wir eine angeleitete Bewegungsstunde an, welche dazu dient, die motorischen Fähigkeiten über grundlegende Bewegungsformen zu verbessern. Die Kinder lernen während der Bewegung ihren eigenen Körper und dessen Grenzen kennen, erfahren Selbstsicherheit und Selbstvertrauen und üben sich im Umgang mit anderen Kindern.

Unser Kindergarten macht bei dem Projekt **KNAXIADE** mit. Diese kleine Olympiade ohne Wettbewerbscharakter steht unter dem Motto: **Bewegung macht Spaß**. Zum Abschluss der KNAXIADE ist jedes Kind Sieger und erhält eine Medaille und eine Urkunde, welche die Sparkasse sponsert.



„Wem es gelingt, Menschen mit
Körperübungen leuchtende Augen zu
schenken,
der tut Gutes auf dem Gebiet der Erziehung.“
(Pestalozzi)

Übergänge positiv gestalten

Mit dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten beginnt für Eltern und Kind ein neuer Lebensabschnitt.

Übergänge bzw. Trennungen sind immer von starken Emotionen begleitet und oft mit Stress verbunden.

Eine erfolgreiche Bewältigung von Übergängen bedeutet für das Kind, einen weiteren wichtigen Baustein in seiner Entwicklung gemacht zu haben. Gleichzeitig erwirbt das Kind die Kompetenz, sich auf neue Situationen einzulassen.

Durch eine gute Vorbereitung auf den Kindergarten können Eltern und Erzieher diesen Übergang erleichtern.

Bereits hier lernen Eltern und Kind den Kindergarten sowie die Räumlichkeiten und das Betreuungspersonal kennen.

Einen sanften Einstieg, um sich mit dem Kindergarten vertraut zu machen, bietet unser Schnuppertag, an welchem die Kinder den Kindergartenalltag kennenlernen.

In unserem Kindergarten sind die harmonische Gruppenatmosphäre und die Einfühlsamkeit des pädagogischen Personals entscheidender Faktor zu einer erfolgreichen Übergangsbewältigung.

Die Eingewöhnungsphase wird mit den Eltern individuell abgesprochen. Kleine Rituale (winken, ein gemeinsames Spiel) oder ein Kuscheltier helfen den Kindern in der Eingewöhnungsphase die Trennung zu erleichtern.

Rituale geben den Kindern Sicherheit und Vertrauen. In dieser Zeit lernt das Kind die Erzieherinnen kennen und gewinnt Sicherheit, nach der Eingewöhnungsphase alleine im Kindergarten zu bleiben.

Um den Übergang zu erleichtern, findet bereits vor Eintrittsbeginn in den Kindergarten mittels eines Übergangsbogens ein Elterngespräch statt. Dies schafft eine gute Vertrauensbasis und hilft den Erzieherinnen das Kind und die Eltern besser kennenzulernen.

**Wenn die Wurzeln tief sind,
braucht man den Wind nicht zu fürchten**
(chinesisches Sprichwort)

Übergang Kindergarten – Schule

Damit der Übertritt vom Kindergarten in die Schule positiv bewältigt wird, ist es wichtig, den Aufbau von Beziehungen zwischen den Lehrkräften und den Vorschulkindern zu ermöglichen.

Aus diesem Grund steht unser Kindergarten mit der Grundschule Surheim im engen Kontakt. Gegenseitiger Austausch von Erziehern und Lehrern, sowie gegenseitige Besuche in der Schule und im Kindergarten durch zusätzliche Kooperationsstunden im Lehrplan der Schule ermöglichen ein erstes Kennenlernen und schaffen Vertrauen und Zuversicht bei den Kindern.

Außerdem lernen sich die Vorschulkinder der beiden Kindergärten Waldmaus und St. Stephan bei gegenseitigen Besuchen bereits vor Schulbeginn kennen.

Durch unsere Vorschulerziehung wird das Kind langsam und spielerisch zu seinem neuen Status "Schulkind" hingeführt. Gespräche über die Schule und das Leben als Schulkind, sowie das Übertragen wichtiger Aufgaben im Kindergartenalltag an die Vorschulkinder gehören mit zu einer guten Vorbereitung.

Mit einer Übernachtung im Kindergarten nehmen unsere Vorschüler Abschied von der Kindergartenzeit.

Sonstige Aktionen und pädagogische Inhalte

Vorschulerziehung

Unsere Vorschulkinder werden durch gezielte und systematisch aufgebaute Aufgaben bestmöglich auf die Schule vorbereitet.

Mithilfe von verschiedenen Lernmaterialien helfen wir den Vorschulkindern ihre Umwelt zu (be-) greifen.

Hier ein Auszug unserer verschiedenen „Lernhelfer“

- Zahlendrache „Baldu“
- Zahlenland
- Sprachmappe „Wuppi“
- Piratenprogramm „Segel setzen- Leinen los“
- kleinere Miniprojekte
- Lük-Kästen



Zusätzlich werden die Inhalte anhand von verschiedenen Übungsblättern gefestigt. Wichtig ist, dass die Kinder in die Gruppe gegebene Arbeitsaufträge verstehen und richtig ausführen.

Medienbildung und -erziehung

Wir wollen den Kindern einen sachgerechten, selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien vermitteln. Sie lernen zwischen auditiven (Tonmedien: CD, Radio), visuellen (Bildmedien: Bilderbuch, Fotos, Dias) und audiovisuellen (Bild-Ton-Medien: Fernsehen, Video, Tablet) Medien zu unterscheiden und sich ihrer im Alltag zu bedienen.

Die Kinder sollen für einen sachgerechten, selbstbestimmten und vor allem verantwortungsbewussten Umgang mit diesen Medien sensibilisiert werden.

Uns ist wichtig, dass die Kinder wissen, welch große Bedeutung die Medien in unserem Leben haben, z.B. zur Wissensvermittlung, für alltägliche Informationen und das wir durch die Medien am kulturellen, sozialen und ökonomischen Leben teilnehmen. Unser Team ist durch die vom Staatsministerium für Familien geförderten Kampagne „Kita.digital“ gut geschult.



Umweltbildung und -erziehung

Die Kinder lernen, Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als unersetzlich und verletzbar wahrnehmen.

Umwelt- und Naturvorgänge sollen bewusst beobachtet werden, um daraus Fragen abzuleiten und sich mit diesen auseinanderzusetzen. Dazu gehört z. B. das Sähen von Samen, das Anlegen unseres Gartenbeetes, das Beobachten und Pflegen des Pflanzenwachstums und das Kennenlernen unterschiedlicher Tiere mit ihren Lebensbedingungen. Durch unsere regelmäßigen Naturtage wollen wir die Freude an der Natur wecken und fördern.

Partizipation

Wir legen viel Wert darauf, auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Kinder einzugehen und unseren Tagesablauf und die Angebote darauf abzustimmen.

Bei täglichen Angeboten, wie im Morgenkreis, gehen wir speziell auf die Lied- bzw. Kreisspielwünsche der Kinder ein.

Eine wichtige und regelmäßige Form der Kinderbeteiligung ist der Stuhlkreis. Kinder können Gedanken und Ideen in diesem Rahmen frei äußern. Diese werden mit Respekt entgegengenommen.

Regeln werden mit den Kindern besprochen, Projekte, Angebote oder Ausflüge unter Beteiligung der Kinder geplant. So wurden die Kinder bei der Planung unserer neuen Gartenanlage miteinbezogen. Sie erhalten die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen, Bedürfnisse und Wünsche wahrzunehmen, auszudrücken und in gemeinsame Entscheidungsprozesse mit einzubringen.

Wichtige „demokratische“ Umgangsregeln zum Miteinander im Kita-Alltag werden hier eingeübt (z.B. zuhören, ausreden lassen, Streit schlichten u. Kompromisse eingehen). In Beteiligungsprojekten werden weitere Partizipationsformen umgesetzt. Eine Kinderkonferenz findet bei Bedarf statt. Ebenso wird durch die Vergabe von Verantwortungsbereichen die Mitwirkung von Kindern gefördert. Zum Beispiel durch die Vergabe von verschiedenen Aufgaben, wie Tischdienst, Tellerdienst, Schrankdienst und Blumengießen.

Fest- und Feiergestaltung

Feste und Feiern sind ein fester Bestandteil in unserem Kindergarten. Sie gehören zu den Höhepunkten im Kindergartenjahr. Sie vermitteln Kindern, Eltern und Erziehern Erlebnisse, die verbinden, lange nachwirken und später als Erinnerung zurückgerufen werden. Anlässe gibt es genug.

Geburtstagsfeiern haben einen festen Platz in unserem Kindergarten. Jedes einzelne Kind wird gefeiert und erfährt ganz persönlich, dass es zur Kindergruppe dazugehört. Durch eine Geburtstagskrone, welche das Kind am Morgen aufsetzen darf, wird allen die Besonderheit dieses Tages gezeigt. Die Kinder erleben persönliche Wertschätzung und ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt. An diesem Tag bringt das Geburtstagskind etwas zum Feiern (z.B. Kuchen, Würstchen oder andere Leckereien) mit. Gemeinsam werden diese an einer langen Tafel gegessen. Natürlich gehören zum Feiern ein Geburtstagslied und kleine Geburtstagsgeschenke.

Das Martinsfest feiern wir mit einem Laternenumzug, einem Lebkuchen- und Punschverkauf. Der Erlös dieses Verkaufes wird einem guten Zweck zur Verfügung gestellt.

Außerdem feiern wir Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern und Muttertag. Den Abschluss des Kindergartenjahres bildet das Sommerfest, welches jedes Jahr unter

einem anderen Motto steht. Ein besonderes Highlight für die Vorschulkinder ist die Übernachtung im Kindergarten.

Feste, welche nur innerhalb der Kindergartengruppe gefeiert werden, haben eine eigene besondere Atmosphäre. Die Kinder fühlen sich gänzlich unbeobachtet, heimelig und konzentrieren sich ganz auf das Geschehen. Auf Grund dieser Erfahrungen sind wir bemüht, den Kindern festliche Ereignisse sowohl mit, als auch ohne Eltern zu bieten.

Gruppenübergreifende Erfahrungen

Ein wichtiges Merkmal unserer Einrichtung ist das gruppenübergreifende Arbeiten. Es ist uns wichtig, dass die Kinder sich nicht nur in ihrer Stammgruppe, sondern im ganzen Kindergarten und bei allen Erzieherinnen wohl fühlen. Wir bieten den Kindern Spielmöglichkeiten außerhalb der Gruppen, z.B. im Kreativraum, dem Bällebad, den Fahrzeugen und die wechselnden Angebote sowohl in der Aula, als auch im oberen Flurbereich.

Natürlich gehören dazu unsere gemeinsamen Feste und Feiern.

Trotzdem ist die Beibehaltung der Stammgruppe unerlässlich. Ein fester Bezugsort mit konstanten Bezugspersonen gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Besonders bei neu aufgenommenen Kindern bietet die Stammgruppe eine wichtige Orientierung und Hilfe für die Eingewöhnung. Die gruppenübergreifende Arbeit bietet die Möglichkeit, dass sich alle im Team mit ihren Stärken einbringen können und dass wir uns so gegenseitig ergänzen und unterstützen. Um ein differenziertes Bild vom Kind zu erhalten, ist es wichtig, dass mehrere Fachkräfte ein Kind erleben. Nur so ist eine qualifizierte kollegiale Beratung möglich.

Es ist uns wichtig, dass wir als Fachkräfte, sowohl als Einzelperson als auch im Team, die Fähigkeiten jedes Kindes erkennen und Gruppenprozesse beobachten, um somit positiv auf diese einwirken zu können.

Durch krankheitsbedingte Ausfälle im Team kann es vorkommen, dass einzelne pädagogische Angebote vorübergehend entfallen.

Warmes Essen tut gut

In unserem Kindergarten besteht die Möglichkeit ein warmes Mittagessen zu buchen. Bei uns wird das Mittagessen täglich frisch zubereitet.

Unsere Küche achtet auf eine ausgewogene, gesundheitsfördernde und nachhaltige Ernährung. Es ist wichtig, den Kindern eine große Vielfalt an Nahrungsmittel anzubieten. Uns sind angenehme Rahmenbedingungen bei der Essenssituation wichtig. Das heißt, dass wir uns genügend Zeit zum Essen nehmen und den Kindern in einer Wohlfühlatmosphäre das Essen als Geschmacksabenteuer anbieten. Bei der Erstellung des Speiseplans richten wir uns nach den Empfehlungen der deutschen Gesellschaft für Ernährung.

Wir haben für unsere Einrichtung ein eigenes Ernährungskonzept erstellt. Damit wollen wir Wege für eine gesunde Lebensweise schaffen.

Eine Mahlzeit kostet 4,50 €. Am Monatsanfang wird der Unkostenbeitrag für die tatsächlichen bestellten Essen des Vormonats abgebucht. Um besser planen zu

können, sind feste Essenstage zu buchen. In Abwesenheits- oder Krankheitsfällen kann das Essen abbestellt werden, ansonsten wird es verrechnet. Der Speiseplan hängt an der Küchentür aus.



Bücherei

Unsere Einrichtung bietet mit Unterstützung engagierter Mütter einen Bücherei-Dienst an. Im 14-tägigen Rhythmus können sich die Kinder Bücher ausleihen.

Regeln unseres Kindergartens

Die Kinder erfahren in unserem Kindergarten, dass der Alltag von Regeln bestimmt wird, die dem Zusammenleben einen Rahmen geben, aber das Handeln des Kindes nicht einschränken, sondern ihm Hilfestellung geben.

Unsere Regeln sind durchschaubar und nachvollziehbar. Regeln sollen den Kindern ermöglichen, die an sie gerichteten Anforderungen zu bewältigen.

In gleicher Weise erleben die Kinder, dass das Nichteinhalten von Regeln das Zusammenleben mühsam macht und zu Isolation in der Gruppe führen kann. So sind die Regeln des Kindergartens ein wichtiges Element des vielfältigen Lebens in unserer Einrichtung.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern hat einen hohen Stellenwert. Wir verstehen die Arbeit im Kindergarten als familienergänzend. Daher ist uns die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus sehr wichtig. Information, Austausch und Beratung sind die Basis der Erziehungspartnerschaft.

Gegenseitiges Vertrauen, Offenheit und Respekt sind von großer Bedeutung. Deshalb gibt es in unserer Einrichtung:

Tür- und Angelgespräche

In der Bring- und Abholzeit findet ein kurzer Austausch zwischen Eltern und Personal statt.

Geplante Elterngespräche

Zu persönlichen Gesprächen über Entwicklung, Verhalten und Bedürfnisse des Kindes stehen wir nach Terminabsprache gerne zur Verfügung.
Alle Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht.

Elternbriefe

Verschiedene Informationen z.B. über Termine, finden Sie regelmäßig in unserer Kita-App. Darüber hinaus kann man sich auf unserer Internetseite www.kiga-ststephan.de über alle aktuellen Geschehnisse und Daten informieren.

Elternabende

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet ein Infoabend mit Elternbeiratswahl statt. Außerdem bieten wir gerne Abende mit Referenten zu verschiedenen Spezialthemen an.

Elternbefragungen

Einmal im Jahr gibt es Elternbefragungen. Damit bekommt unser Team Auskunft über die Meinung der Eltern zu unserer Arbeit im Kindergarten. Die Auswertung der Fragebögen soll zu Veränderungen bzw. Verbesserungen führen.

Elternbeirat

Zu Beginn des Kindergartenjahres wird durch die Eltern ein Elternbeirat gewählt. Dieser ist zur Förderung der besseren Zusammenarbeit zwischen Eltern, pädagogischem Personal und dem Träger einzurichten.

Der Elternbeirat ist ein beratendes Gremium. Er ist in unserem Kindergarten sehr aktiv. So organisiert er zweimal im Jahr einen Flohmarkt und sorgt beim Laternenenumzug und Sommerfest für die Verpflegung. Einmal im Jahr lädt er zu einem Elternfrühstück in den Kindergarten ein. Der Erlös aus den Aktivitäten wird für Investitionen im Kindergarten wie Spiele, Ausflüge und Kinderfrühstück verwendet.

Elternarbeit heißt für uns, wir wollen offen, solidarisch, flexibel und hilfsbereit sein. Wir wollen Ihr Vertrauen gewinnen, Ihnen Anregungen und Hilfe geben wo nötig und mit Ihrer Kritik konstruktiv arbeiten. Für neue Ideen und Formen der Zusammenarbeit sind wir aufgeschlossen.

Beschwerdemanagement

In unserer Einrichtung haben die Eltern das Recht, sich mit Hinweisen, Anregungen und Ideen an das pädagogische Personal oder an den Elternbeirat zu wenden. Dies kann schriftlich, per Brief, Fax oder E-Mail oder als Einwurf in unserer Meinungsbox, welche sich im Eingangsbereich befindet, erfolgen. Natürlich stehen wir gerne mündlich im persönlichen Gespräch zur Verfügung. Allgemeine Anregungen oder Beschwerden werden im Team oder in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat besprochen. Einmal im Jahr gibt es eine anonyme Zufriedenheitsumfrage.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Kooperation mit der der Grundschule

Um für die Kinder den Übergang in die Schule zu erleichtern, arbeiten wir mit den Lehrern unserer Grundschule zusammen. Bei den Treffen werden Informationen über die Kinder ausgetauscht und pädagogische Inhalte besprochen. Gegenseitige Besuche von Schulkindern und Vorschulkindern sind für alle ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit. Zusätzlich findet das Vorkurskonzept „Deutsch 240“ statt, welches eine Maßnahme zur Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern ist. Die Vorkurse ergänzen und unterstützen die Tätigkeit der pädagogischen Fachkräfte im Bereich der sprachlichen Bildung.

Kooperation mit Spezial- und Fachdiensten

Von den Erzieherinnen erkannte Entwicklungsauffälligkeiten und –Verzögerungen bei Kindern übersteigen manchmal die Fördermöglichkeiten des Kindergartens. Wir beraten die Eltern und vermitteln an geeignete Spezial- und Fachdienste (Frühförderstellen, Logopäden, Beratungsstellen, Ergotherapeuten), welche die Maßnahmen der Einrichtung unterstützen. Nach Absprache mit den Sorgeberechtigten, der Frühförderstelle oder der schulvorbereitenden Einrichtung kann eine Förderung durch diese Dienste in unserer Einrichtung stattfinden. In diesem Kindergartenjahr wird uns Frau Huber von der Frühförderstelle in Piding als Fachkraft zur Integration von Kindern in den Kindergartenalltag unterstützen.

Qualitätssichernde Maßnahmen

Da Qualität ein Prozess ist, überarbeiten wir unser Konzept regelmäßig und ändern dieses in Absprache mit dem Träger. Durch regelmäßige Fortbildungen und zeitgemäße Fachliteratur ist unser Team stets bereit, die Qualität in unserer Einrichtung zu sichern und neuen Anforderungen gerecht zu werden.

Während des Kindergartenjahres führen wir für jedes Kind einen Beobachtungsbogen. Wir verwenden die vom Staatsinstitut für Frühpädagogik entwickelten Beobachtungsbögen „Perik“, „Seldak“ beziehungsweise „Sismik“ und bei Bedarf den umfangeichen Beobachtungsbogen „Kompik“. Dadurch sind wir noch besser in der Lage, die Eltern über den Entwicklungsstand ihrer Kinder zu informieren.

Beobachtung und Dokumentation geben uns einen Einblick in Lern- und Entwicklungsprozesse und helfen uns, die Kinder individuell zu fördern.

In regelmäßigen kollegialen Fallbesprechungen und – Beratungen im Team entwickeln wir unsere pädagogische Arbeit.

Durch unsere verschiedenen Fachausbildungen (Fachkraft für Inklusion, Heil- und Sonderpädagogik, Krippenpädagogik, Systemische Familientherapie und Beratung) können wir vielfältige Perspektiven auf unsere pädagogische Arbeit einbringen.

Erkenntnisse aus der jährlichen anonymen Elternbefragung werden stets mit einbezogen. Unsere Konzeption wird jedes Jahr neu überarbeitet und ist die verbindliche Basis für unsere pädagogische Arbeit.

Impressum:

**Kindergarten
St. Stephan
Schulstraße 8
83416 Saaldorf–Surheim**

Tel: 08654/773287
Fax: 08654/773288
E-Mail kitast.stephan@saaldorf-surheim.de
www.kiga-ststephan.de



Träger: Gemeinde Saaldorf–Surheim
Moosweg 2
83416 Saaldorf–Surheim
Tel: 08654/6307-0
Fax: 08654/6307-20
E-Mail: kita@saaldorf-surheim.de
www.saaldorf-surheim.de (Bürgerservice-Kinderbetreuung)

Herausgeber: Kindergarten St. Stephan

Verantwortlich: das Kindergarten-Team

Leitung: **Inge Greisberger**

Surheim, Nov. 2025